

Günstiger innovativ dank „go-Inno“

Wie der Staat die Innovationsberatung mitfinanziert

Erst die Potenzialanalyse, dann das Realisierungskonzept und danach das Projektmanagement – so funktioniert laut Lehrbuch das Innovations-Management. Ein solches Vorgehen mit System erleichtert es, neue Ideen erfolgreich auf den Markt zu bringen. Aber sind die dafür notwendigen innerbetrieblichen Abläufe auch in Unternehmen mit bis zu einhundert Beschäftigten machbar? Wer oder was hilft, damit kleine und mittlere Unternehmen diese wichtigen Einzelschritte schaffen? Gibt es fachkundige Berater, die bezahlbar sind, weil die öffentlichen Hände Fördergelder bereitstellen? Welche Berater sind zugelassen, damit 50 Prozent der Kosten vom Bund übernommen werden? Überhaupt: Wie geht das mit den Innovationsgutscheinen des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi), und ist das BMWi-Programm „go-Inno“ wirklich so unbürokratisch, wie versprochen? Kann es wirklich sein, dass sogar Kosten ohne Vorleistung übernommen werden?

„go-Inno“ ist einfach zu handhaben

Viele Fragen standen im Raum, und viele Antworten wurden gegeben auf dem Unternehmertreffen in den Geschäftsräumen der Großkrotzenburger Firma der „MTS Leuchten GmbH & Co. KG“ am 31. Januar. Unter der Überschrift „Ideen zünden“ stellte die Neuhofener Unternehmensberaterin Tanja Ebbing die Förderung des BMWi für innovative kleine und mittelständische Unternehmen vor. Ebbing ist eine von insgesamt 200 autorisierten Beratern, die für das BMWi-Programm „go-Inno“ aktiv sein dürfen. Sie betonte, dass die Innovationskompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen in unserer komplizierten Wirtschaftswelt immer wichtiger wird. „Ohne neue Produkte und verbesserte Prozesse können Unternehmen nicht mehr wettbewerbsfähig sein“, argumentierte die Beraterin, und sie gab den anwesenden Unternehmern zu bedenken, dass „die Bewertung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit einer Innovation für die spätere Kapitalbeschaffung sehr wichtig ist.“ Gerade an dieser Stelle sei das Berater-Know-how oft unverzichtbar. Ebbing warnte davor, die Berater aus Sparsamkeitserwägungen nur ein reines Innovationstraining oder eine technische Machbarkeitsanalyse machen zu lassen. „Während des gesamten Innovationspro-



MTS Geschäftsführer Harald Ambrusch (3.v.l.) und Beraterin Tanja Ebbing (2.v.l.) zeigten, wie das BMWi-Programm „go-Inno“ kleinen, aber innovativen Unternehmen hilft.

zesses ist der Blick von außen unverzichtbar, um nicht betriebsblind zu werden“, machte die Beraterin klar. Selbstverständlich erfuhren die Teilnehmer des Unternehmertreffens, wie einfach das Gutscheinverfahren von „go-Inno“ in der betrieblichen Praxis funktioniert. So übernehmen die Berater fast die gesamte Schreiarbeit.

Helle Sicht bei MTS Leuchten

Im Auftrag des BMWi stellte Bo Bäckstrom von der Beraterfirma „GBB“, das Vorgehen einiger innovativer Firmen vor, bevor MTS-Geschäftsführer Harald Ambrusch anhand seines Fallbeispiels die Herausforderung Innovation in einem kleinen Unternehmen darlegte. Das von ihm mitbegründete Unternehmen entwickelt und produziert

High End LED-Beleuchtungssysteme für spezialisierte Märkte, etwa für Sportler, Rettungsdienste oder für Spezialanwendungen in der Industrie. Die kleinen Leuchten sind energiesparend, extrem leistungsfähig und so robust, dass sie neuerdings zum Beispiel bei den Crash-Tests der Automobilhersteller verwendet werden. Anders als andere helle Leuchten funktionieren die LEDs aus Großkrotzenburg auch während der kritischen Testsekunde sicher und erhellen damit das mögliche Unfallgeschehen in einer zuvor unbekannten Qualität. Für Suchdienste im Einsatz oder auch für Mountainbiker ist die Bedienung der LED-Stirnlampe mittels Kopfnicken hochinteressant. Es ist kein Wunder, dass das innovative Unternehmen schon jetzt

IHK-Innovationssprechtag

Zweimal im Jahr führt die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern in ihren Räumen eine kostenfreie Innovationsberatung durch. Unternehmer, Techniker und weitere Führungskräfte erhalten während des vertraulichen Gesprächs Hinweise, wie sie ihr Innovationsvorhaben angehen, welche Fördermöglichkeiten für ihr Projekt angeboten werden und welche Einrichtungen ihnen bei Forschung und Entwicklung behilflich sein können.

Der nächste Sprechtag ist am Dienstag, dem 19. März 2013. Anmeldungen nimmt Marina Rauer entgegen, Telefon (06181) 92 90 – 88 11, E-Mail m.rauer@hanau.ihk.de. ●

viele positive Kundenempfehlungen aus allen möglichen Ländern vorweisen kann, obwohl der Schritt auf den Weltmarkt gerade erst gewagt wird.

Im Vortrag und während des Betriebsrundgangs erklärte Ambrusch, wie in dem von ihm geführten Unternehmen Konstruktion, Entwicklung, Produktion, Montage und Qualitätssicherung ablaufen. Aus den Fachfragen während des Rundganges wurde deutlich, dass die Teilnehmer des Unternehmertreffens viele persönliche Erfahrungen

mit dem Umsetzen von Innovationen hatten. Einige, aber bei weitem nicht alle Ideen waren gescheitert. Beratungsbedarf hatte es in fast jedem Fall gegeben, leider war viel zu oft das Programm „go-Inno“ unbekannt.

Für Dr. Ute Lemke, Leiterin der Abteilung Industrie und Umwelt in der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern war das eine gute Nachricht: „Nur ein Viertel aller Innovationen in Deutschland stammen von kleinen und mittleren Unternehmen. Das hat die KfW jüngst herausgefunden. Wenn es uns

gelingt, diesen Anteil auch nur ein wenig zu steigern, werden wir mittel- und langfristig unsere Position im weltweiten Wettbewerb erheblich stärken. Ich bin froh, dass dieser Abend den innovativen Unternehmen eine echte Hilfe bei der Überwindung ihrer knappen Zeitbudgets angeboten hat und dass aufgezeigt wurde, wie sich die Gefahr einer Verzettlung meistern lässt“.

Die IHK hatte gemeinsam mit Beraterin Tanja Ebbing, der Firma „MTS Leuchten GmbH & Co. KG“ und dem Bundeswirtschaftsministerium zu dem Unternehmertreffen eingeladen. Dass es sich um eine Deutschlandpremiere handelte und weitere 59 Veranstaltungen in ganz Deutschland geplant sind, erfuhr Lemke erst auf dem Unternehmertreffen. Lemke ist Ansprechpartnerin für alle Unternehmen, die Hilfen bei der Verwirklichung ihrer Innovationsvorhaben benötigen, Telefon (06181) 92 90 - 88 10, E-Mail u.lemke@hanau.ihk.de. Interessenten finden weitere Informationen zu „go-Inno“ online unter www.inno-beratung.de. ●

Arbeitsjubiläen März 2013

40 Jahre

Skaidrite Cron, Fakturistin
FPE Friseur- und Kosmetikbedarf eG, Hanau

Norbert Engel, Kaufmännischer Mitarbeiter im Fachmarkt
Eisen-Bindernagel GmbH & Co. KG, Gelnhausen

Margarete Hoss, Technische Mitarbeiterin Labor
Heraeus Materials Technology GmbH & Co KG, Hanau

Werner Köhler, Leiter Arbeitssicherheit
Heraeus Noblelight GmbH, Hanau

Jürgen Kutne, Säurewerker
Heraeus Quarzglas GmbH & Co KG, Hanau

Ute Strasser, Sachbearbeiterin Vertrieb
Heraeus Materials Technology GmbH & Co KG, Hanau

25 Jahre

Gerhard Bertholdt
Möbelfabrik Fr. Rudolf & Sohn GmbH & Co. KG, Schlüchtern

Heiko Grabe, Leiter Verkauf
Dunlop Tech GmbH, Hanau

Harald Grillwitzer
SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau

Peter Häuser, stellv. Leiter Fertigung und Montage Wintergärten
Elementebau Höfler GmbH, Linsengericht

Jürgen Heininger
Veritas AG, Gelnhausen

Christoph Huth
Veritas AG, Gelnhausen

Rita Jöricke
SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau

Jörg Kimmig
Veritas AG, Gelnhausen

Doris Knakowski
SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau

Simone Lenga
Mitteldeutsche Hartstein-Industrie GmbH, Hanau

Robert Müller
Veritas AG, Gelnhausen

Thomas Neumeier, Teamleiter
Heraeus Quarzglas GmbH & Co KG, Hanau

Martina Riedel, Laborantin
Heraeus Sensor Technology GmbH, Kleinostheim

Volker Röll
Veritas AG, Gelnhausen

Klaus Unger, Wassermonteur
WASSERVERSORGUNG BAD ORB GmbH, Bad Orb

Karl-Heinz Wiedemann, Projektleiter Qualitätssicherung
Heraeus Precious Metals GmbH & Co KG, Hanau

Vera Wirsching, Leiterin Qualitätsprüfung
Heraeus Precious Metals GmbH & Co KG, Hanau

Ayhan Yildirim
SCHWAB VERSAND GmbH, Hanau

Urkunden bestellen

Kammerzugehörige Unternehmen, die Urkunden für ihre Jubilare bei der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern bestellen wollen, sollten dies möglichst vier Wochen vor dem Jubiläum veranlassen. Eine ungerahmte Urkunde kostet 15,00 €, eine gerahmte 25,00 €.

In der IHK-Zeitschrift namentlich veröffentlicht werden die 25-, 40-, 45- und 50-jährigen Jubilare. Die IHK erstellt auf Anfrage auch Urkunden für 10- und 20-jährige Betriebszugehörigkeit.

Weitere Informationen erhalten interessierte Unternehmen bei Cornelia Griebel, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Telefon (06181) 92 90 - 87 11, E-Mail c.griebel@hanau.ihk.de. ●